## Fenster zur Heimat 1(5)/14

(Beitrag des Heimatvereins Petersberg e.V.)

## "Bebauungsgeschichte"

(von Elmar Ebert, Bruno Dehler, Brigitte Sauer, Hans-Leo Schwab und Peter Scheel)

## Haus-Nr. 3 – Gaststätte "Zur Propstei"

Teil 5

ca. 1912 bis 1925

Hermann Loddenkemper (Gastwirt und Heilkundiger)

\* 19.11.1883 Hahnefurth-Unterdüssel Kreis Mettmann

+ 20.09.1960 Fulda

00???

Maria geb. Bott \* 18.04.1881 Großenlüder + 20.12.1953 Fulda

keine Kinder



Herr Loddenkemper



Frau Loddenkemper

Herr Loddenkemper wurde von der Bevölkerung "es Weerte" genannt, was eventuell auch einen Rückschluss auf seine Körpergröße zulässt. Neben seiner Wirtstätigkeit war er als Heilkundiger im Ort ein sehr geachteter Mann. Auch Leute aus der Umgebung kamen zu ihm, wenn die ärztlichen Kenntnisse dieser Zeit versagten. Er genoss einen sehr guten Ruf, man sagt er schaute den Menschen in die Augen und auf die Hände und stellte so seine Diagnosen. Anschließend mischte er Pülverchen oder stellte Rezepte zusammen, die man in der Apotheke angefertigt bekam. Am 15.10.1925 gab er die Gaststätte auf und verzog er nach Fulda in die Heinrichstraße, wo er weiterhin als Heilpraktiker tätig war und auch von den Petersbergern Bürgern noch gerne und oft besucht wurde. Ob die Gründe in der allgemeinen Wirtschaftskrise oder aber in seinen Erfolgen als Laienmediziner zu suchen sind, lässt sich heute nicht mehr feststellen.

Alfred Steinhäuser (Gastwirt und Metzger)

\* 20.02.1886 Wiesentheid + 13.04.1955 Kitzingen

oo 05.10.1915 Ochsenfurt

Eva geb. Eck \* 24.03.1891 Gaukönigshofen + 03.03.1941 Würzburg

Kinder: 1. Hedwig \* 20.10.1920 Würzburg + um 1952/53

2. Hans-Ludwig \* 18.07.1922 Ochsenfurt



Aufnahme aus dem Jahr 1939 - v. l.n.r.: Hedwig, Hans-Ludwig, Eva und Alfred Steinhäuser

In die Zeit der Übernahme der Gaststätte 1924/25 fiel auch ein Teilverkauf des Grundstückes. Als notarieller Eigentümer galt hier bereits Herr Steinhäuser, aber grundbuchamtlicher Eigentümer war noch Herr Loddenkemper. Die Fläche von 1.120 m² wurde für die Summe von 6450 Mark an den Turnverein Petersberg verkauft, der dort unter großen Anstrengungen bis 1928 einen dreischiffigen Mehrzweckbau errichtete. Im Langhaus befand sich ein Fest- u. Turnsaal, in den Querbauten gab es unter anderem eine Bibliothek, eine Jugendherberge, Vereinszimmer, Bühne, Badezellen, Schulsäle und eine Hausmeisterwohnung. (Quelle: J. Schwarz "Saure Wochen, frohe Feste") Im Keller war, die den älteren Mitbürgern noch bekannte Limonadenfabrik von Johann Pappert untergebracht. Aber bereits im Oktober 1930 übernahm die Gemeinde die Gebäude des Turnvereins und nutzte einen Teil als Bürgermeisteramt. (Quelle: "90 Jahre TVP v. Dr. W. Enders)

Der Wirt Alfred Steinhäuser wurde von den Einheimischen auch "Laeb" genannt, er war von seiner Statur her ein sehr großer und kräftiger Mann. Die Metzgerei war für ihn zusätzlich zur Gaststätte eine gute Einnahmequelle. Im Sommer verkaufte er außerdem noch Speiseeis. Ende der 20-iger Jahre kamen aber auch auf ihn schwere Zeiten zu, die allgemeine Wirtschaftslage in Deutschland machte es ihm nicht gerade leicht. Nur unter vielen Entbehrungen konnte er den Betrieb der Metzgerei und Gaststätte aufrecht erhalten.

Ab 1931 fungierte Herr Steinhäuser dann auch als Festwirt des Rauschenbergturnfestes, als Gegenleistung musste er der Kapelle die Getränke spendieren.

In dieser Zeit befanden sich außer der Gastwirtschaft auf dem Hofgelände auch noch ein Pferdestall, ein Schlachthaus, ein Schweinestall und eine Autogarage aus Wellblech. Hinter der Gaststätte war im Garten noch eine Kegelbahn, die bei schönem Wetter oft und gerne genutzt wurde.

Frau Eva Steinhäuser geb. Eck entstammte einer Gastwirtsfamilie, die bis in die heutige Zeit in ihrem Geburtskort Gaukönigshofen eine Gaststätte betreibt. Zeitweise leitete sie zusammen mit Frau Aderholt die NS-Frauenschaft am Petersberg, die Organisation für Frauen während der nationalsozialistischen Herrschaft.



Eva Steinhäuser in der Uniform der NS-Frauenschaft

Herr und Frau Steinhäuser konnten am 05.10.1940 noch ihre silberne Hochzeit am Petersberg feiern.

Aufgrund unserer Nachforschungen wurde Kontakt zu dem Sohn der Familie Steinhäuser hergestellt. Ludwig Steinhäuser lebt heute im Alter von 91 Jahren und in guter geistiger Verfassung in Staffelstein/Franken und stellte uns dankenswerterweise einige Informationen und Fotos zur Verfügung. Die Nationalsozialisten änderten beim Eintritt in die Wehrmacht seinen Namen und strichen Hans aus dem Vornamen.

## Fortsetzung folgt

Haben Sie, liebe Leser, nicht doch einmal Lust, einen Artikel für das "Fenster zur Heimat" zu liefern? Ob es sich nun um etwas geschichtlich Interessantes handelt oder um eine Anekdote. Wir helfen gerne, wenden Sie sich bitte an die Redaktion: (Peter Scheel, Tel.36401 oder Stefan Röbig, Tel. 66123)